

Strecke GR 61 Celerina -/ Samedan - Poschiavo (-Tirano); Berninapass
Linienführung 1 Saumweg Samedan -/ Celerina - Lej Nair
Landeskarte 1257, 1258, 1278

GESCHICHTE*Stand November 2000 / Hj*

Die Wege von Celerina und Samedan treffen sich bei der Punt Muragl nördlich von Pontresina. Der Saumweg war offenbar recht gut: «Von Samedan führt ein bequemer Weg nach dem jenseitigen Pontresina» (TSCHARNER JOHANN KARL VON 1842: 280). Er ist im meliorierten Gelände nicht mehr vorhanden. Vermutlich wurde er zum Teil durch die nachfolgend gebaute Kunststrasse überlagert. Eine Quelle von 1514 (vgl. GR 61.1.1) handelt vom Kirchweg nach San Gian, der vermutlich identisch ist mit dem Saumweg nach Pontresina. Ebenfalls aus dem 16. Jahrhundert stammt die Erwähnung der Innbrücke bei Samedan: «Wo der Bernina sich in den Inn ergiesst, führt eine Brücke über Letzteren nach Samaden, einem stattlichen Dorfe, hinüber, das etwas ob dem Inn liegt, daher wohl der Name Summo d'Oen, Samaden, entstanden sein mag» (CAMPELL 1851: 69). Ab Pontresina verlief der Saumweg mehrheitlich unterhalb der späteren Kunststrasse. Speziell erwähnenswert ist die Abweichung bei der Cascata da Bernina (Morteratsch) und bei der Alp Bondo, wo der Weg mehr in der Talmitte auf den Pass führte (BERNINASTRASSE 1841, STAGR). Beim Lej Pitschen, also unterhalb der Passhöhe der Kunststrasse, trennten sich die Wege in die Linie über Pisciadel (GR 61.2) und diejenige über Cavaglia (GR 61.3).

Der letzte grössere Ort auf der Nordseite des Passes ist Pontresina (vgl. GR 61). 1526 sollen hier 150 Plätze für Pferde zur Verfügung gestanden haben (BUNDI 1993: 72). Aufgrund der Siedlungsstruktur des Dorfes ist anzunehmen, dass der alte Weg über Carlihof, also wenig unterhalb des Spaniolaturmes, durchging. Dieser wurde gemäss Burgenbuch um 1200 erbaut (CLAVADETSCHER/MEYER 1984: 236). Eine für den Passverkehr wichtige Station war Berninahäuser oder Bernina Suot mit Stallungen für Pferde. Campell zur Unterkunft um 1560: Nicht weit von den drei Seen auf der Passhöhe «stehen an der Strasse drei Wirthshäuser» (CAMPELL 1851: 68). Zum Zustand des Weges um 1800, also wenige Jahrzehnte vor dem Bau der Kunststrasse: «Der Weg von Samaden bis zu den Berninahäusern ist ganz gut und fahrbar. Von da aus ist er bloss ein Fussweg» (Bellegarde in: PIETH 1944: 35).

MECHEL (1802) führt nur den Weg von Samedan her auf. Die Linienführung von Celerina bis Pontresina ist auf dem OMB TK XX/2 1850/53 verzeichnet, diejenige von Samedan bis Punt Muragl ist nicht mehr nachweisbar. Ab Pontresina erscheint der Weg im OMB TK XX/2 1850/53 sowie im OMB TK XX/7 1849 als «Verbindungsweg». Auch im TA 522 Poschiavo 1876 ist die Linienführung vorhanden – bis zum Lej Pitschen als «Feld- od. Saumweg», dann als «Fahrweg ohne Kunstanlage».

Der Stich zeigt die beiden Dorfteile Celerina und Crasta. In der Bildmitte rechts ist die Kirche San Gian und der Saumweg nach Pontresina zu erkennen. Im Hintergrund links Samedan, die zweite Ausgangsstation für den Berninaverkehr. Im Vordergrund rechts die Kunststrasse nach St. Moritz.
Abb. 1



GELÄNDE Aufnahme 7. Oktober 1997 / Hj

Von Celerina/Samedan bis Bernina Diavolezza sind die Zeugen des historischen Saumweges bescheiden. Die wichtigste Ausnahme stellt der kurze gepflästerte Wegabschnitt bei den Cascata da Bernina (Morteratsch) dar (GR 61.1.3). Hinweise auf die alte Wegführung findet man auch zwischen Celerina und Punt Muragl (GR 61.1.1). Das Teilstück von Bernina Lagalb bis auf die Passhöhe (GR 61.1.4) verläuft mehrheitlich auf der historischen Linie, der Weg mit der erdig-steinigen Oberfläche ist generell aber nicht sehr ausgeprägt. Teilweise deckt er sich mit dem Wanderweg, oftmals erscheinen die aufgelassenen Hohl- oder Hangwegrelikte des historischen Weges in unmittelbarer Nähe des Wanderweges, wie etwa zwischen Süssom und Arlas (GR 61.1.4).

— Ende des Beschriebs —